

Die Junge Union unterstützt Schule

REGENSBURG: Die Regensburger Junge Union besuchte kürzlich den Direktor der FOS-BOS, Karl-Heinz Kirchberger in der Landshuter Straße. „Die Räume sind in einem katastrophalen Zustand“, sagte JU-Vorsitzender Michael Lehner gegenüber unserer Zeitung. Die Frage, die bei der Ortsbegehung im Raum stand, ist ebenso eklatant (siehe Artikel auf Seite 3 in dieser Ausgabe) wie heikel: Darf die BOS bis zu 200 Schüler aus Platzmangel ablehnen, wenn diese nicht aus der Stadt Regensburg kommen, sich aber im Herbst dort anmelden? „Eigentlich dürfen wir dies nicht“, erklärte Rektor Kirchberger. „Aber wenn uns der zuständige Bürgermeister und damit die Stadtverwaltung keine zusätzlichen Räume zur Verfügung stellen, die einem geregelten Schulbetrieb nicht im Wege stehen, können wir keine zusätzlichen Klassen anbieten und müssen gezwungenermaßen Schüler ablehnen.“ Aufgrund der maroden Räumlichkeiten bot Kirchberger an, Stadträte und Oberbürgermeister in einem Ortstermin die Gegebenheiten zu zeigen, „damit sich jeder selbst ein Bild der aktuellen Zustände machen kann“, so Kirchberger weiter. Die JU-Mitglieder waren jedenfalls erschüttert von den Zuständen, unter denen in Regensburg Schüler unterrichtet werden. (wr)



Schlechter Zustand des Schulgebäudes in der Landshuter Straße: „Führung für OB und Stadträte“. Foto: pm